

Frühjahrsexkursion des Ortsvereins Pillnitz zum Kanapee

Die erste Freiluftaktivität 2025 des Ortsvereins Pillnitz führte weit in die Vergangenheit, blieb aber ganz in der Nähe. Mehr als 20 Personen waren der Einladung gefolgt, um unter fachkundiger Leitung des Archäologen Dr. Thomas Westphalen (ehemals Landesamt für Archäologie, heute Vorsitzender des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz) auf das Pillnitzer Kanapee hinaufzusteigen. Von der Meixstraße aus zweigt ein teilweise von Baustämmen versperrter Hohlweg ab, der in einen kleinen Sattel führt. Oben angekommen war zu erkennen, dass es sich in südwestlicher Richtung um einen künstlich aufgeschütteten Wall handelt, der vermutlich eine ehemalige Siedlung auf dem Plateau abschirmte und dieser als Schutz diente. Die bei archäologischen Untersuchungen des Walles gefundenen Holzkohlereste seien über 3000 Jahre alt, so Dr. Westphalen. Viel mehr wisse man nicht, weil das etwa 200 m lange Plateau bisher nicht weiter erforscht wurde. Da die Hochebene bis Anfang des 20. Jahrhundert unbewaldet war, wirkte diese Anhöhe mit dem Wall vom gegenüberliegenden Bergsporn mit der künstlichen Ruine aus wie ein großes gemütliches Kanapee, was dann vermutlich namensgebend war. Vom vorderen Ende des Kanapees bot sich dank der noch fehlenden Belaubung ein prächtiger Rundblick ins Elbtal. Zurück ging es auf dem bequemeren Weg auf dem Berggrat entlang zum sog. Vogelherd und wieder zur Meixstraße.

Da das Wetter doch recht kühl und feucht war, waren wir hoch erfreut, dass uns die Meixmühlenwirte dank Vorbestellung in der vorgeheizten Sommerveranda heiße Suppe, Kaffee und Kuchen anbieten konnten. Gestärkt ging es durch den Friedrichsgrund hinunter wieder ins Tal nach Pillnitz. Ein erlebnis- und erkenntnisreicher Nachmittag ging zu Ende. Danke an Dr. Westphalen und die umtriebigen Wirte der Meixmühle!

Peter Teichmann

Bilder (Fotos: Maria Teichmann, Frank-Peter Weiß)

1 Dr. Westphalen bei den Erläuterungen am vorgeschichtlichen Burgwall

2 Dank der Stärkung durch die Wirte der Meixmühle tritt die Gruppe den Heimweg an